

Teil 9

Frauenwald - Schmiedefeld

(5,27 Kilometer, 96 Meter Aufstieg, 147 Meter Abstieg)



...lumpige 5 km...



Letzter Anstieg



Schmiedefelder Serpentine



Alter Bahnhof

Wie Sie aus den Informationen des letzten Streckenabschnittes bis Frauenwald entnehmen konnten, liegen unmittelbar nach der Verpflegung noch zirka fünf Laufkilometer vor Ihnen. Darüber gibt auch der kleine Begrenzungsstein mit der markanten Aufschrift Auskunft, welchen Sie auf der linken Seite der ortsausführenden Straße Richtung Lenkgrund erkennen.

Bedenken Sie bitte beim Loslaufen in Frauenwald, daß Sie auf den nächsten 4,5 Kilometern insgesamt „nur“ 7 Höhenmeter erklimmen müssen, bevor in Schmiedefeld der finale Schlussanstieg, die Reitallee mit 900 Meter Länge und 89 Höhenmetern, auf Sie wartet. Teilen Sie Ihre Kräfte bitte so ein, daß Sie, auch wenn es schwer fällt, diesen letzten Anstieg leichtfüßig, aufrecht und lächelnd absolvieren können. Es gibt keine schönere Werbung für den Laufsport, als zwischen den Siegern, Zuschauern und Familienangehörigen diesen anspruchsvollen Marathon erfolgreich laufend zu beenden. Dafür gilt es also, noch eine kleine Kraftreserve aufzusparen.

Bis dahin jedoch laufen Sie erst einmal entlang der eingangs genannten Fahrstraße durch den **Lenkgrund** mit Freibad rechts und Gaststätte links. Nach einem unter normalen Umständen nach „Barfußlaufen“ schreienden Wegstück über Rindenmulch, Sie sind aber dennoch froh, Laufschuhe unter den brennenden Fußsohlen zu haben, biegen Sie links in einen breiten Waldweg ein. Der bringt Sie in einigen Windungen dem Zielort Schmiedefeld näher. Normalerweise hören Sie ab hier bereits die Sprecherin des Sportplatzes mit Ihren aufmunternden Durchsagen. Stetig bergab queren Sie am Kilometer 41,0 das Schwarzwasser und erreichen über eine leicht ansteigende Gerade mit kleinen Bungalows bzw. Ferienhäusern rechts Schmiedefeld in Höhe von Friedhof und E-Werk.

Jetzt ist es nicht mehr weit. Auftreffend auf die Bundesstraße Ilmenau-Schleusingen queren Sie diese in Richtung der weiter bergab führenden Serpentine auf den tiefsten Punkt der Ortschaft. Hier quert die alte Rennsteigbahnstrecke am „Alten Bahnhof“ Ihre Laufstrecke. Sie ist noch erkennbar an den Warnbaken und Schranken. Exakt bei Kilometer 42,59 (Einmündung Reitallee) wartet der „Scharfrichter“ der Strecke, der o.g. Schlußanstieg, auf Sie. Aber dafür haben Sie ja noch ein paar Körner übrig.

Wenn Sie am Ende des Anstieges den Sportplatz erreichen, ist es dort aber immer noch nicht ganz geschafft. Sie müssen, nein, eigentlich möchten Sie dieses Erlebnis noch eine Stadionrunde lang genießen. Daher erreichen Sie das Marathonziel, auch unter Berücksichtigung der „Umleitung vor Neustadt“, erst nach 43,5 Kilometern.



Hier nochmals die Eckdaten vom Rennsteigmarathon:

Gesamtlänge: 43,5 Kilometer
Gesamtanstiege: 667 Meter
Gesamtabstiege: 736 Meter
Höhendifferenz: 1.403 Meter
Höchster Punkt: Turmbaude Masserber (841 Meter über NN)
Tiefster Punkt: Schmiedefeld, Querung Bahngleise (622 Meter über NN)

Herzlichen Glückwunsch aus dem Laufladen Erfurt zur erfolgreichen Bewältigung der anspruchsvollen Marathonstrecke auf dem Kammweg des Thüringer Waldes.

Schmiedefeld

Der Ort liegt in etwa 700 Metern Höhe im Thüringer Wald. Die höchsten Berge der näheren Umgebung sind der 944 Meter hohe **Große Finsterberg** und der 907 Meter hohe **Große Eisenberg**. Schmiedefeld ist von ausgedehnten Fichtenwäldern umgeben. Der Ort liegt am Beginn des **Nahetals**. Der Rennsteig verläuft etwa 1 km nördlich von Schmiedefeld. Ca. 1,5 km südlich von Schmiedefeld liegt die ehemalige Eisenhütte Neuwerk mit einigen zu dem Ort gehörigen Wohnhäusern. Schmiedefeld liegt im **Biosphärenreservat Vessertal**.

1406 erstmals urkundlich erwähnt, geht die Ortsgründung auf die Gewinnung und Weiterverarbeitung von Eisenerz zurück. Die Gruben am Eisenberg wurden Crux genannt. Im 16. und im frühen 17. Jahrhundert blühte dieser Industriezweig als Zulieferer für die Waffenherstellung in Suhl auf. Im Jahre 1634 kam der Eisenerzbergbau zum Erliegen. Im 19. Jahrhundert unterlag man aber der rheinisch-westfälischen Konkurrenz. Die in den Jahren 1809 und 1855 gegründeten Porzellanfirmen erwiesen sich als nicht wettbewerbsfähig. In einer Ortsbeschreibung des Jahres 1841 wird davon berichtet, dass 100 Familien im Ort von der Kienrußbrennerei lebten. Des Weiteren wird von 450 Rindern, die Schmiedefelder Bauern gehörten, berichtet. Ab 1862 brachte die Glasindustrie eine wirtschaftliche Belebung. Als Schmiedefeld 1904 an das Eisenbahnnetz angeschlossen wurde, gewann der Tourismus (Wandern, Skilanglauf) an Bedeutung.

Bis 1945 gehörte Schmiedefeld zu Preußen.

In Schmiedefeld war früher die Glasindustrie der wichtigste Wirtschaftszweig. Auch wurde Eisen abgebaut (meist am Eisenberg) und weiterverarbeitet (geschmiedet; Ortsname Schmiedefeld leitet sich daher ab). 1841 wurden im Neuwerk südlich des Ortes 350 Tonnen Roheisen gegossen. Heute ist der Tourismus von Bedeutung. Schmiedefeld am Rennsteig ist überregional bedeutend als Wintersport- und Erholungsgebiet mit reichlich 1.900 Einwohnern. Im Ort gibt es drei Glasbläserbetriebe, zwei davon sind auf Schmuck- und Tierglasbläserarbeiten spezialisiert.

Schmiedefeld liegt an der B4, die **Ilmenau** mit **Schleusingen** verbindet. Straßen gibt es außerdem nach **Suhl und Vesser**. Von 1904 bis 1998 hatte Schmiedefeld einen Eisenbahnanschluss an der **Rennsteigbahn**. Heute gibt es hin und wieder "Nostalgiefahrten" mit einer Dampflok auf der ingenieurtechnisch bedeutsamen Strecke.

Frank Lehmann
GF Laufladen Erfurt